



© dpa

Apotheker Harald Friedrich-Sander, Gründer des Apotheken - Museums

Kaiser Friedrich II schuf im 13. Jahrhundert den Beruf des Apothekers. Er führte die Vereidigung des Apothekers ein und setzte Arzneimittelpreise fest. Seit dieser Zeit greifen in zunehmendem Maße Gesetze und Vorschriften in den Apothekenbetrieb ein, die ein Aussortieren von Gegenständen erfordern.

Das "Steinerne Haus" in Hofgeismar, ältestes steinernes Gebäude der Region (1239) beherbergt seit 1989 das Apothekenmuseum.

Auf über 400 qm können gut erhaltene Geräte und Materialien, die von der Hofgeismarer Apothekerfamilie Sander seit zehn Generationen aufbewahrt wurden, besichtigt werden.

Der Grundstock der gezeigten Exponate stammt aus der Sanderschen - Hirschapotheke, die sich von 1706 bis 2012 am Marktplatz im Familienbesitz befand. Aber auch Einrichtungen aus der Hubertus-Apotheke und der Brunnen- Apotheke von 1768, die heute nicht mehr existiert, sowie aus der „Dedolph'sche Alte Apotheke“ in Großauheim bei Hanau sind hier zu sehen.



Keller

Im Kreuzgratgewölbekeller befinden sich geheimnisvoll aussehende Gerätschaften, die an eine Alchemistenküche erinnern. Tatsächlich sind hier die Gegenstände vergangener Labortage untergebracht. Hier stehen Gerätschaften aus der Zeit von vor 300 Jahren u.a. Ansatzgefäße, Pressen und Nachbauten von Destillationsöfen. Aus dem 20. Jahrhundert sind „moderne“ Maschinen (Salbenmühlen, Tablettenmaschinen und ein Trockenschrank) hier ebenso zu sehen.

Diese Geräte und Maschinen, haben die Arbeit des Apothekers erleichtert. Der Rundgang macht die Verwandlung vom Alchemisten zum modernen Apotheker/in sichtbar.



Erdgeschoss

Der Eingangsbereich des Apothekenmuseums ist wenigen musealen Einzelstücken vorbehalten. Ein Teil der Nordwand ist dem Apotheker Heinrich Wilhelm Sander gewidmet, der 1841 eine Zuckerfabrik in der Strauchmühle bei Hofgeismar gründete. Unter anderem findet man eine Rübenpresse und einen Zuckerhut.

Kupferstiche, Truhen, Destillationsanlagen, Gemälde und das Schild der Apotheke aus dem Jahr 1801 geben einen kleinen Vorgeschmack, was den Besucher im Apothekenmuseum erwartet.

In einem Rahmen wird jeweils die Heilpflanze des Jahres vorgestellt.

Ein ehemals maschinenbetriebener Mörser fungiert als Spendensammler.



1. Obergeschoss

Neben Schränken der Originaleinrichtung der Hubertus-Apotheke von 1949, werden in den Vitrinen und Wandnischen Sonderausstellungen über verschiedene Bereiche der pharmazeutischen Tätigkeit im Wechsel präsentiert.

Titel der bisherigen Sonderausstellungen:

„Waagen und Gewichte“,
„Minerale als Heilmittel“,
„Leben und Wirken Wilhelm Pfeffers“
„Pharmazeutische Druckerzeugnisse“





2. Obergeschoss

Hier fallen als Erstes zwei Schränke mit vielen kleinen Flaschen ins Auge, darin sind homöopathische Arzneimittel aufbewahrt.

Der rekonstruierte Verkaufsraum, die Offizin, basiert auf Einrichtungsteilen der Brunnen-Apotheke von 1768. In der Museumsbibliothek sind neben Arzneibüchern und Gesetzessammlungen auch Fachbücher, vorwiegend aus den Bereichen Pharmazie, Chemie und Botanik, archiviert, die für die pharmazeutische Arbeit stets unentbehrlich waren.

Ein Teil der umfangreichen, über 150 Jahre alten Drogensammlung, die zur Prüfung für angehende Apotheker in Kassel genutzt wurde, befindet sich in einer Tischvitrine. In einer anderen sind im 19. Jahrhundert gebräuchliche Chemikalien ausgestellt.



3. Obergeschoss

In einem detailgetreu nachgebauten Raum befindet sich die Originaleinrichtung der Offizin, die Carl-Friedrich Sander im Jahre 1801 einrichtete. Sie war, abgesehen von einigen Einbauten, die seit 1871 aufgrund gesetzlicher Auflagen hinzukamen, nahezu unverändert bis 1974 in der Sanderschen Hirschapotheke in Betrieb.

Die Regale sind mit Gefäßen bestückt, die zum Teil zur Originaleinrichtung von 1801 gehören, zum Teil auch erst 1871 angeschafft wurden.



Garten

In dem sich an das Gebäude anschließenden Apotheker-Garten wachsen über 150 Kräuter und Heilpflanzen. Der Garten steht während der Öffnungszeiten des Apothekenmuseums von April bis Oktober für die Besucher offen.

Apothekenmuseum Hofgeismar
Apothekenstraße 5, 34369 Hofgeismar
www.hofgeismar.de

Einrichtung ist nicht barrierefrei

Öffnungszeiten ganzjährig:
Mittwoch und Sonntag
von 15.00 bis 18.00 Uhr
Eintritt frei

Führungen nach Vereinbarung

Zusätzlich im Winterhalbjahr:
Von November bis April
jeden 2. Samstag im Monat
kostenlose öffentliche Führungen
Beginn 15.00

Kontakt:
Tourist-Info
„Märchenland Reinhardswald“
info@reinhardswald.de
Markt 5 - 34369 Hofgeismar
Telefon: 05671/999222

Apotheken Museum Hofgeismar



Träger:
Magistrat der Stadt Hofgeismar
Markt 1, 34369 Hofgeismar